

Ein sehr ereignisreiches Jahr in unserem Stipendienwerk Ija'tz neigt sich dem Ende zu. Im Projekt fand in diesem Jahr wieder eine Spenderreise nach Deutschland statt, über die wir ausführlich in unserem Rundbrief im Juni berichtet haben. Insgesamt konnten wir in diesem Jahr 60 junge Menschen auf ihrem Bildungsweg unterstützen, 50 davon mit einem Stipendium während des gesamten Jahres, die anderen aus unterschiedlichen Gründen nur für einige Monate. Der Frauenanteil unter unseren Stipendiaten lag mit 60 % so hoch wie schon lange nicht. Noch immer haben es die indigenen jungen Frauen am schwersten, einen höheren Bildungsabschluss zu erlangen, da sie nicht nur gegen die Armut in ihren Dörfern und die Diskriminierung in der Gesellschaft ankämpfen müssen, sondern auch gegen eine kulturell verankerte Diskriminierung in ihren Familien, die den Frauen hauptsächlich nur die Rolle als Mutter und Hausfrau zubilligt. Es gab viele Höhen und auch einige Tiefen im Laufe des Jahres, wie dies normal ist, wenn man mit jungen Menschen arbeitet, deren Entwicklung nicht immer gradlinig planbar ist. Die frohe Nachricht ist, dass in diesem Jahr 11 junge Menschen erfolgreich ihren Abschluss gemacht haben, alle mit Abitur bzw. einer Berufsausbildung, davon 8 Frauen und 3 Männer, fast die Hälfte davon aus der Region Totonicapán. Die Schwerpunkte und Ausbildungen waren die folgenden: Buchhaltung (4), Kommunale Entwicklung (2), Abitur (1), Elektrik (1), Abitur mit Schwerpunkt Medizin (1; Diana Laj Jom: Foto rechts), Erzieherin (1), Musiklehrer (1).



Das Projektteam freute sich zusätzlich über zwei Universitätsabschlüsse und zwar von Juan Arnoldo Gutierrez Gómez aus Zacualpa/Quiché als Lehrer (siehe Rundbrief September) sowie im November von José Aníbal Tzaj Telón aus San José Poaquil/Chimaltenango als Agraringenieur (siehe Foto links). José Aníbal hatte bereits im vergangenen Jahr seine Abschlussprüfungen erfolgreich absolviert, aber es dauerte bis zum letzten Quartal 2024, bis man ihm den Termin für die Diplomfeier bestätigte. José Aníbal ist momentan in einem Traineeprogramm der US-Entwicklungshilfeorganisation USAid tätig, das noch bis Januar 2025 dauert. Er überlegt gerade, ob er im kommenden Jahr einen Postgraduiertenabschluss beginnen soll, entweder in Norwegen oder in den USA. Die Universität San Carlos hat ihm aufgrund seines überdurchschnittlichen Abschlusses ein entsprechendes Angebot unterbreitet.

Im Namen der gesamten Ija'tz-Familie möchte ich mich sehr herzlich für ihr Interesse und ihre Unterstützung in diesem Jahr bedanken. Das Projektteam sowie alle Stipendiatinnen und Stipendiaten wünschen Ihnen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Jahreswechsel.

Christian Stich, Projektleiter

Jahrestreffen 2024

Vor wenigen Tagen fand unser Jahrestreffen mit allen Stipendiatinnen und Stipendiaten statt, das wie jedes Jahr eine bunte Mischung aus Feier, Beisammensein, Austausch, Kultur und sportlichen Aktivitäten beinhaltet. Zum



ersten Mal veranstalteten wir das Jahrestreffen bei uns im Projekthaus und starteten von dort aus Exkursionen zum Weihnachtsmarkt der Stadt Guatemala mit der Attraktion Eisbahn und Schlittschuhlaufen, einem Picknick in einem Park, der in einer Schlucht mitten in der Hauptstadt liegt, sowie zur La Merced-Kirche, wo wir einen Dankgottesdienst feierten. Fester Bestandteil jedes Jahr ist der Brauch einer "Piñata" bei der wir allen Geburtstagen dieses Jahres gedenken und die Erfolge eines jeden Einzelnen feiern. Als typisch deutsche Tradition gab es im Anschluss Kaffee und Kuchen. Höhepunkt des Jahrestreffens ist die Wahl zur "Tochter Ija'tz" und zum "Sohn Ija'tz", an der 7 Kandidatinnen und Kandidaten teilnahmen und ihre Talente, aber auch ihre Traditionen und Kultur aus ihrem Heimatdorf vortrugen. In diesem Jahr gewannen Ana Gabriela Lool Carillo aus Momostenango/Totonicapán und David Ramirez Recinos aus Jocotán/Chiquimula.



Ehemaliger Stipendiat wird Vizeminister für Interkulturalität

Unser ehemaliger Stipendiat **Santos Estuardo Alvarado**, der 2007-2009 vom Projekt in seinem Studium zum Grundschullehrer unterstützt wurde, ist im September von Präsidenten Bernardo Arévalo zum Vizeminister (in Deutschland vergleichbar mit dem Rang eines Staatssekretärs) im Kulturministerium ernannt worden. Er ist dort für Interkulturalität zuständig, insbesondere für die Anliegen der Maya-Bevölkerung und den interkulturellen Dialog in der Gesellschaft. Wir wünschen Santos gutes Gelingen in seiner neuen Aufgabe und hoffentlich viel Erfolg bei der Umsetzung seiner Pläne und dem interkulturellen Dialog, den das Land dringend braucht.

Kontoverbindungen: Samenkorn e.V.

Volksbank in Südwestfalen
IBAN: DE64 4476 1534 0190 5573 00

Volksbank Jever
IBAN: DE21 2826 2254 1179 0060 03